



Medienmitteilung

Vernier/Ostermundigen, 23. Juni 2026

Start des Stau-Sommers: Besser zu Randzeiten Richtung Süden

Der Ferienverkehr sorgt in den nächsten Wochen regelmässig für Stau an den neuralgischen Stellen Richtung Süden. Am Gotthard ist insbesondere an den Wochenenden mit langen Wartezeiten zu rechnen. Auch am Grossen Sankt Bernhard und am Mont-Blanc-Tunnel müssen Reisende Geduld haben.

In den ersten Kantonen beginnen die Sommerferien bereits kommenden Samstag, 27. Juni. Im Juli folgen dann die restlichen Kantone und auch in Deutschland und in der Niederlande startet die Zeit der grossen Ferien. Diese Ausgangslage führt in den nächsten Wochen zu einem hohen Verkehrsaufkommen auf dem Schweizer Nationalstrassennetz, insbesondere auf den Hauptverkehrsachsen Richtung Süden. Am Nordportal des Gotthardtunnels ist im Juli täglich mit Stau zu rechnen. An den vier Juli-Wochenenden sowie am ersten August-Wochenende ist es gut möglich, dass sich der Verkehr am Gotthard über mehr als 10 Kilometer staut. Im letzten Jahr mass der Stau am Gotthard Richtung Süden während zwei Tagen 17 Kilometer. Das war der zweitlängste Sommerferien-Stau der letzten fünf Jahren. Von diesem Ausreisser abgesehen, staute sich der Verkehr im Sommer 2025 etwas weniger als in den Jahren zuvor.

Pässe und die San Bernardino-Route als Alternative

Wer die Wartezeiten am Gotthard vermeiden oder reduzieren möchte, fährt am besten zu Randzeiten durch den Tunnel. Frühmorgens oder spätabends ist das Verkehrsaufkommen meistens tiefer. Ebenfalls ist es empfehlenswert unter der Woche von Montag bis Donnerstag ins Tessin zu fahren. Bei schönem Wetter muss ausserdem nicht nur am Gotthard, sondern in der ganzen Schweiz mit mehr Verkehr gerechnet werden.

Als Alternative zum Gotthard bietet sich die A13 via San Bernardino an. Gerade für Reisende aus der Ostschweiz und aus Zürich ist dies eine valable Möglichkeit. Allerdings muss beachtet werden, dass es bei viel Verkehr auch auf der San Bernardino-Route zu Stau kommen kann. Daneben sind die verschiedenen Alpenpässe wie Gotthard, Grimsel und Nufenen mögliche Ausweichrouten. Alle Informationen zu den Alpenübergängen gibt es im [Pässe-Portal des TCS](#).

Sonnenhungrige Reisende aus der Romandie nutzen meist die Route durch den kostenpflichtigen Tunnel des Grossen Sankt Bernhards oder sie fahren ab Genf über die Autobahn A40 durch den Mont-Blanc-Tunnel, der Frankreich mit Italien verbindet. Die Betreiber des Mont-Blanc-Tunnels rechnen in Richtung Italien praktisch den ganzen Juli und bis Mitte August mit Wartezeiten von rund einer Stunde während den Spitzenzeiten am Nachmittag und am frühen Abend. An den Wochenenden kann die Wartezeit auch zwei Stunden oder mehr betragen. Von Italien Richtung Frankreich ist ab Mitte Juli mit Stau zu rechnen. Bis Ende August braucht es insbesondere an den Wochenenden Geduld.

Rückreise-Stau im August

Die grosse Rückreisewelle Richtung Norden startet am Wochenende vom 9./10. August und dürfte bis zum Monatsende dauern. An den Wochenenden wird insbesondere am Gotthard-Südportal ein hohes Verkehrsaufkommen und Stau erwartet. Letztes Jahr staute sich der Verkehr an einem Tag auf einer Länge von 13 Kilometern.

Die aktuellsten Informationen über die Verkehrslage gibt es auf der [Website des TCS](#) und in der [TCS App](#).

Kontakt

Marco Wölfli, Mediensprecher TCS
Tel. 058 827 34 03 | marco.woelfli@tcs.ch
pressetcs.ch | [flickr.com](https://www.flickr.com/photos/tcs/)



Touring Club Schweiz – immer an meiner Seite.

Seit seiner Gründung 1896 in Genf steht der Touring Club Schweiz im Dienst der Schweizer Bevölkerung. Er engagiert sich für Sicherheit, Nachhaltigkeit und Selbstbestimmung in der persönlichen Mobilität, politisch wie auch gesellschaftlich. Mit über 2200 Mitarbeitenden und 23 regionalen Sektionen bietet der grösste Mobilitätsclub der Schweiz seinen über 1,6 Millionen Mitgliedern eine breite Palette von Dienstleistungen rund um Mobilität, Gesundheit und Freizeitaktivitäten an. Alle 70 Sekunden erfolgt eine Hilfeleistung. 200 Patrouilleure sind jährlich mit etwa 368'000 Einsätzen auf Schweizer Strassen unterwegs und ermöglichen in mehr als 80 % der Fälle eine sofortige Weiterfahrt. Beim TCS-Reiseschutz werden 77'000 Fälle und Einsätze bearbeitet und koordiniert, darunter 3700 medizinische Abklärungen und 1350 Repatriierungen. TCS Ambulance ist der grösste private Akteur für Rettungsdienst und Krankentransport in der Schweiz mit 400 Mitarbeitenden, 23 Logistikbasen und rund 45'000 Einsätzen pro Jahr. Die Rechtsschutz-Büros bearbeiten über 48'000 Fälle und geben rund 11'000 Rechtsauskünfte. Seit 1908 setzt sich der TCS ein für mehr Sicherheit in der Mobilität – möglich dank der Mitgliedschaft. Er entwickelt Lehrmittel, Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen, testet Mobilitätsinfrastrukturen und berät Behörden. Der TCS verteilt jedes Jahr rund 100'000 Leuchtgürtel und 90'000 Leuchtwesten an Kinder, damit auch ihre Mobilität sicher ist. 42'000 Teilnehmende zur Aus- und Weiterbildung zählen die Fahrzentren in allen Kategorien von Fahrzeugen jährlich. Mit 32 Plätzen und rund 942'000 Logiernächten ist der TCS auch der grösste Campinganbieter der Schweiz. Die Mobilitätsakademie des TCS beforscht und gestaltet die Transformationen im Verkehr, wie die vertikale Mobilität der Drohnen oder die geteilte Mobilität, etwa mit den 358 elektrischen Lastenvelos «carvelo» und über 45'000 Nutzenden. Der TCS ist Mitunterzeichner der Roadmap Elektromobilität 2025.